



WIN-Charta

Zielkonzept September 2015

Kommunikationsbüro Ulmer GmbH

Neue Weinsteige 18

70180 Stuttgart

Ansprechpartner: Carina Auchter, Assistenz der Geschäftsführung

**Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Inhalt

1. Unsere Schwerpunktthemen	2
2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen	4
Schwerpunktthema 1: Energie und Emissionen	4
Schwerpunktthema 2: Anreize zum Umdenken	5
3. Weitere Aktivitäten	7
4. Unser WIN!-Projekt	11

1. Unsere Schwerpunktthemen

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

Kategorie „Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt“

Leitsatz 7: Energie und Emissionen – Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.

Kategorie „Regionale Identifikation und Verankerung“

Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken – Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen (z.B. Kunden, Lieferanten etc.) in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Energie und Emissionen

Energiewende betrifft alle, unabhängig von der emittierten CO₂-Menge.

Energiewende kann nur gelingen, wenn sie überall stattfindet.

Mit dieser Schwerpunktlegerung möchten wir aufzeigen, dass jedes Unternehmen, egal welcher Größe und Branche, ebenso wie jede Privatperson in sämtlichen Lebens- und Wirtschaftsbereichen unterschiedlichste Möglichkeiten besitzt, die eigenen Handlungen nachhaltiger zu gestalten und somit einen essentiellen Beitrag leistet, dass die Energiewende „kulturell“ in unserem Alltag verankert wird.

Alle Mitarbeiter unseres Betriebs erheben den Anspruch an sich selbst, einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen, Kunden werden ebenfalls zu nachhaltigem Handeln beraten und aufgefordert. Somit besteht auch die Erwartung an den Arbeitgeber, sein Möglichstes im Bereich Nachhaltige Unternehmensführung zu tun und als gutes Beispiel voranzugehen.

Anreize zum Umdenken

Uns reicht es nicht, lediglich als gutes Beispiel voranzugehen. Gerne möchten wir auch unsere Lieferanten, Projektpartner und Kunden in unsere Überlegungs- und Entscheidungsprozesse miteinbeziehen und somit eine Art Multiplikator hinsichtlich unserer erworbenen Erkenntnisse bzw. Einstellungen sein. Wir sind der Überzeugung, dass sich Nachhaltige Unternehmensführung lediglich über die Einbindung o.g. Stakeholder realisieren lässt. Daher möchten wir versuchen, bei der Planung unserer Projekte ganzheitlich zu denken und stets den gesamten Wertschöpfungsprozess bei unseren Dienstleistungen im Auge zu behalten. Uns ist bewusst, dass dieses Vorgehen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Aufwand erfordert, jedoch scheint dies der einzig mögliche Weg zu sein, die eigenen Handlungen vollumfänglich rechtfertigen zu können.

Da die o.g. Leitsätze bzw. deren Inhalte den Mitarbeitern und der Geschäftsleitung der Kommunikationsbüro Ulmer GmbH am Herzen liegen, ist die Realisierung der gewählten Schwerpunkte intrinsisch motiviert, was aus unserer Sicht eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg des Vorhabens darstellt.

2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

Schwerpunktthema 1: Energie und Emissionen

Wo stehen wir?

Seit einigen Jahren sind sämtliche technischen Geräte im Haus durch einen Kippschalter mit der Steckdose verbunden, sodass die Stromversorgung ganz unterbunden werden kann, sobald das Gerät nicht benötigt wird.

Seit dem Jahr 2012 beziehen wir den Strom in unseren Gebäuden ausschließlich von einem regionalen Stromanbieter (Energiewerke Schönau).

Zudem haben wir unseren Geschäftswagen im Jahr 2013 verkauft und nutzen für Kundentermine, so gut wie möglich, lediglich den Öffentlichen Personennahverkehr. Die Firma hat zudem zwei Parkplätze vor dem Bürogebäude an Stadtmobil Stuttgart, einen lokalen Carsharing-Anbieter, vermietet. Alle unsere Mitarbeiter sind über die Kommunikationsbüro Ulmer GmbH angemeldet und versichert, Dienstreisen werden, sofern sie nicht per ÖPNV möglich sind, mit einem dort geliehenen PKW durchgeführt. Allein durch die damit verbundene Reflexion, wann ein Auto benötigt wird bzw. wann Erledigungen zu Fuß bzw. per ÖPNV durchgeführt werden können, senkte die PKW-Nutzung in hohem Maße.

Zudem erwarb der Geschäftsführer im Jahr 2015 ein Pedelec, welches zu kleineren Dienstreisen von allen Mitarbeitern genutzt werden kann.

Sollte eine persönliche Auslieferung bzw. Abholung durch uns nicht möglich sein, so nutzen wir das Stuttgarter Unternehmen Radkurier: Per Anruf werden Radler an den entsprechenden Abholungsort geordert, um relevante Materialien (Briefumschläge, kleinere Gegenstände etc.) zum Kunden bzw. zu uns ins Büro zu liefern.

Auch nutzen wir seit Beginn des Jahres 2015 eine Wasseraufbereitungsanlage mit eingebautem UV-Filter (Waterlogic), die direkt mit der Wasserleitung verbunden ist. So vermeiden wir unnötige Fahrten zum Getränkekeinsteneinkauf.

Wo möglich, versuchen wir mit Kunden und Projektpartnern, die weiter entfernt im Bundesland (Berlin, Hamburg o.Ä.) bzw. im Ausland verteilt sind, Video- bzw. Telefonkonferenzen zu arrangieren, sodass wir zu Besprechungen nicht immer persönlich anreisen müssen. Dieses Vorgehen spart finanzielle, zeitliche sowie ökologische Ressourcen.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir haben wir uns für zwei Maßnahmen entschieden:

- Da der Energieverbrauch in unseren Büroräumlichkeiten, aufgrund des alten Baujahres, an vielen Stellen durch bauliche Maßnahmen verbesserungsfähig ist, sind bauliche Veränderungen mit hohen finanziellen Kosten verbunden. Dennoch haben wir uns dazu entschlossen, entweder Dämm-Maßnahmen umzusetzen, oder eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. Die Projektplanung und Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem Energieberatungszentrum und einem Architekten.

Dabei werden verschiedene Planungsoptionen dokumentiert und begründet, warum wir uns wie entschieden haben (bspw. ob das Dach an Stadtwerke Stuttgart vermietet, oder ein Speicher installiert wird u.v.m.). Generell lohnt sich die Installation von Photovoltaik für ein Büro, da zu den Zeiten, während die Sonne scheint, der Haupt-Energieverbrauch erfolgt.

- Anreize zum Umdenken bei Energiebeschaffung und -verbrauch zu setzen: Im August 2015 wurden zwei Energiemessgeräte angeschafft, mit denen nun der Stromverbrauch sämtlicher technischer Geräte innerhalb des Bürogebäudes zu unterschiedlichen Tageszeitpunkten gemessen wird. Ende Oktober 2015 soll die Auswertung der Messungen stattfinden. Im Anschluss daran wird dann gemeinsam mit den Mitarbeitern überlegt, wie wir den Stromverbrauch nennenswert senken können (ggf. Abschaffung bzw. Neuananschaffung von Geräten etc.).

Bei der Anschaffung von Leuchtmitteln in und um das Bürogebäude herum wird strikt auf energieeffizientes Material geachtet, auch wenn dies Mehrkosten verursacht.

Daran wollen wir uns messen

Wir wollen uns daran messen lassen, ob eine bauliche Veränderung bis September 2016 erfolgt ist (z.B. Photovoltaik-Anlage auf dem Dach). Ziel ist es, mit der Anlage oder Dämmmaßnahme in dem Jahr nach Installation 25 % Fremdstrom einzusparen. Mithilfe der o.g. Energiemessungen im Haus und ggf. daraus entstehenden Handlungsänderungen, möchten wir gerne bis Ende 2016 10 % einsparen. Eine Mitarbeiterin ist mit der regelmäßigen Überprüfung (quartalsweise) des Stromverbrauchs beauftragt und meldet aktuelle Zahlen an die Geschäftsleitung.

Schwerpunktthema 2: Anreize zum Umdenken

Wo stehen wir?

Der Leitsatz, dem sich unser Unternehmen in Zusammenhang mit Schwerpunktthema zwei verpflichtet, heißt: „Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“ Anreize sollen demnach auf allen Organisationsebenen, aber auch gegenüber externen Anspruchsgruppen gesetzt werden, denn nur durch den Einbezug aller relevanten Stakeholder in den fortwährenden Prozess der Nachhaltigen Unternehmensführung, kann diese auch wirklich umgesetzt werden. Durch diese Anreize erfüllen Unternehmen ihre Vorbild- und Verantwortungsfunktion, v.a. gegenüber ihren Mitarbeitern aber auch gegenüber der Umwelt.

Die Geschäftsleitung legt großen Wert auf das Vorleben nachhaltiger Prinzipien.

Die Mitarbeiter werden so in ihren Handlungen, sei es im privaten oder beruflichen Umfeld, geprägt und sensibilisiert. Es wird gefördert, dass Mitarbeiter Entscheidungen bewusst treffen, d.h. die damit verbundenen Auswirkungen vorab genau abwägen.

Entscheiden sich Mitarbeiter aufgrund nachhaltiger Argumente im beruflichen Alltag für oder gegen gewisse Produkte, Aktivitäten etc., so wird dies stets begrüßt, selbst wenn dies höhere Kosten oder mehr Zeitaufwand für das Unternehmen verursacht. Dies führt zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitskultur innerhalb der Firma und stiftet Wertorientierung.

Die Auswahl unserer Projekte richtet sich in hohem Maße nach deren Inhalt. So führen wir fast ausschließlich Aufträge mit klarem Bezug zur Nachhaltigen Entwicklung durch: z.B. Bildungsmaßnahmen für junge Menschen im Bereich Nachhaltigkeit (vgl. Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg www.wewws.de, Moderation von Windrad- bzw. Netzausbauprozessen www.netze-mitgestalten.de oder Partizipationsmaßnahmen wie bspw. die Bürgerbeteiligung zum Integrierten Energie- und Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg www.beko.baden-wuerttemberg.de etc.).

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Da die Mitarbeiter der Kommunikationsbüro Ulmer GmbH nicht alle in unmittelbarer Nähe des Büros wohnen, soll zunächst das nachhaltige Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter durch Zuzahlung bei Nutzung des ÖPNV gefördert werden.

Zudem scheinen regelmäßige Informationsveranstaltungen im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung bzw. Unternehmensführung für die Mitarbeiter eine unerlässliche Bildungsmaßnahme zu sein, da dieses Themenfeld sehr facettenreich ist und sich die Erkenntnisse zudem rasch ändern. Gerade die Tatsache, dass das Unternehmen andere Akteure zum Thema Nachhaltige Entwicklung berät, setzt voraus, dass die Mitarbeiter möglichst umfangreich und aktuell geschult sind. Daher soll die Teilnahme der Mitarbeiter an Informationsveranstaltungen mit Bezug zum Thema Nachhaltige Entwicklung gefördert werden, sei es finanziell oder ggf. mit Freistellungen während der Arbeitszeit, sofern dies erforderlich ist.

Ab Januar 2016 werden wir dafür Sorge tragen, dass sämtliche Veranstaltungen (ab einer Personenzahl von 50), die wir für unsere Kunden organisieren, mit einem Klimaschutzprojekt nach CDM-Gold-Standard ausgeglichen werden.

Diese Auflage wird bereits bei Vertragsabschluss festgelegt. Zeigt sich ein (potentieller) Kunde mit dieser Auflage nicht einverstanden, so muss das Zustandekommen des Dienstleistungsverhältnisses ernsthaft überprüft werden.

Daran wollen wir uns messen

- Ab September 2015 wird jeder Mitarbeiter, der sich eine Fahrkarte für den ÖPNV um ins Büro zu gelangen, monatlich mit 10,00 € unterstützt. Diese Maßnahme gilt auf unbestimmte Zeit.

- Bis Ende 2016 soll jeder Mitarbeiter mindestens drei Veranstaltungen mit Bezug zur Nachhaltigen Entwicklung eigeninitiativ besucht haben. Sofern die Teilnahme mit Kosten verbunden ist, werden diese nach vorheriger Absprache mit der Geschäftsleitung übernommen. Sofern die Veranstaltung innerhalb der regulären Arbeitszeit stattfindet, kann, nach Rücksprache mit der Geschäftsleitung, eine Freistellung erfolgen. Jeder Besuch einer solchen Veranstaltung wird als Arbeitszeit angerechnet.
- Ende 2016 sollen sämtliche durch die Kommunikationsbüro Ulmer GmbH durchgeführten Veranstaltungen ab einer Personenzahl von 50 mit o.g. Klimaschutzprojekt kompensiert werden.
- Ausgewählten Kunden-Rechnungen wird künftig ein Informationsblatt beigelegt, welche vielseitigen Handlungsmöglichkeiten einem Unternehmen im Bereich Nachhaltiger Unternehmensführung zur Verfügung stehen.

3. Weitere Aktivitäten

Was wir außerdem erreichen wollen

Im Folgenden möchten wir knapp erläutern, welche Aktivitäten wir bezüglich der anderen zehn Leitsätze, welche bislang noch nicht ausführlich adressiert wurden, bereits verfolgen bzw. planen.

- **Leitsatz 01 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**
In einem Unternehmen von unserer Mitarbeitergröße ist gerade die Sicherung des Unternehmenserfolges bzw. der Arbeitsplätze von großer Wichtigkeit. Unser Ziel ist es, im Jahr 2015 eine Umsatzsteigerung von 5% im Vergleich zum Jahr 2014 zu erzielen. Für das Jahr 2016 wird im Vergleich zum Jahr 2015 eine Umsatzsteigerung von rund 10% angestrebt. Dies soll v.a. durch die Akquirierung neuer Kunden im privatwirtschaftlichen Bereich erfolgen.
- **Leitsatz 02 Menschen- und Arbeitnehmerrechte**
Die Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten stellt in unserem Unternehmen, auch wenn dies nicht explizit in einem Ethikkodex o.Ä. verfasst ist, die Grundprämisse unseres Handelns dar. Hierzu zählt bspw. die geschlechtliche Gleichstellung hinsichtlich der Chancen sowie keinerlei Diskriminierung bzgl. Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, sexueller Orientierung etc. Geschäftsleitung und Mitarbeiter fühlen sich gemeinsam verpflichtet, v.a. die Arbeitnehmerrechte im eigenen Unternehmen zu wahren und Ausbeutung jeglicher Art zu verhindern (z.B. hinsichtlich der Arbeitszeiten oder des Lohns).

Besonderen Wert legen wir bei der Beschaffung sämtlicher Produkte und Fremddienstleistungen darauf, dass die Herstellungsprozesse bzw. auch die Verwendung der Produkte folgenden Kriterien Stand hält: ethisch korrekte Produktionsbedingungen, faire Behandlung und Entlohnung der Arbeitskräfte, biologisch angebaute bzw. abbaubare Rohstoffe.

- **Leitsatz 03 Nachhaltige Innovationen**
Aufgrund unserer (beruflich bedingten) Nähe zu Jugendlichen (Betreuung der Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft), ist es uns ein Anliegen, v.a. junge Menschen und Start Up-Unternehmen, die sich mit innovativen Produkt- und Aktionsideen an uns wenden, bei ihren Vorhaben finanziell, aber auch mit Know-how zu unterstützen. Auf diese Weise entstand beispielsweise das Projekt Fahrradmixer (www.fahrradmixer.de).
- **Leitsatz 04 Finanzentscheidungen**
Mindestens einmal im Jahr (meist zu Beginn des Geschäftsjahres im Januar) werden die Geschäftsentwicklungen des vergangenen Jahres durch die Geschäftsleitung den Mitarbeitern transparent dargestellt. Alle Mitarbeiter werden über die Finanzplanung des anstehenden Jahres informiert und in vielerlei Entscheidungen mit einbezogen. Größere Investitionsentscheidungen werden vorab durch die Geschäftsleitung vorgestellt, dem Feedback bzw. der Einstellung der Mitarbeiter wird hierbei eine hohe Gewichtung beigemessen.
- **Leitsatz 05 Anti-Korruption**
Aufgrund unserer geringen Mitarbeiteranzahl existiert in unserem Unternehmen kein expliziter Verhaltenskodex o.Ä. Wir arbeiten grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip bzw. sind alle Projektdaten und Planungen eines Mitarbeiters stets für alle anderen Mitarbeiter frei zugänglich. Durch die regelmäßigen und engen Teamab-sprachen scheint die Gefahr zur Korruption innerhalb des Unternehmens eher gering, weshalb diesbezüglich zunächst keine speziellen Maßnahmen getroffen werden.
- **Leitsatz 06 Ressourcen**
Mit sämtlichen Ressourcen gehen die Mitarbeiter des Unternehmens verantwortungsvoll um. Im Rahmen unserer Beratungstätigkeit sind wir stets mit dem Themenfeld Nachhaltige Entwicklung konfrontiert, unseren Mitarbeitern ist es ein inneres Anliegen, Maßnahmen, die wir unseren Kunden empfehlen, auch selbst so im privaten und beruflichen Bereich umzusetzen, um integer zu handeln. So versuchen wir auf Gesamtunternehmensebene möglichst wenig zu drucken, fehlerhaft bedrucktes Papier für eigene Notizen weiter zu nutzen, möglichst wenige Dienstreisen mit dem Flugzeug durchzuführen sowie möglichst auf das Auto als Fortbewegungsmittel im beruflichen Alltag zu verzichten. Auch weisen wir (im Rahmen unserer Möglichkeiten) unsere Kunden und Projektpartner auf Möglichkeiten des Ressourcensparens hin.

- **Leitsatz 08 Produktverantwortung**
Bei den Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden durchführen, achten wir streng auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards, wie z.B. Kompensation von Großveranstaltungen durch ein Klimaschutzkonzept oder ausschließliche Verwendung regionaler, fairer und biologischer Produkte bei der Kundenbewirtung bzw. beim Catering von Veranstaltungen. Die Beratung unserer Kunden sehen wir gleichzeitig als Aufklärungsmaßnahme: Von Anfang bis Ende der Projektplanung steht an jeder Stelle das nachhaltige Handeln, sprich Abwägungsprozesse zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Entscheidungen, im Vordergrund. Wir möchten unseren Kunden keine Entscheidungen aufzwingen, wir sehen uns lediglich in der Pflicht, diese auf etwaige positive oder negative Effekte hinsichtlich einer Nachhaltigen Unternehmensführung hinzuweisen.
- **Leitsatz 09 Regionaler Mehrwert**
Die Kommunikationsbüro Ulmer GmbH ist stark in Baden-Württemberg, besonders im Großraum Stuttgart, verankert. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt das Unternehmen zahlreiche Aktionen bzw. Institutionen in der Umgebung. Hierzu zählen unter anderem: Personelle (und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt auch finanzielle) Unterstützung des Projektes Sonnenkinder Stuttgart e.V., Unterstützung der Römerschule Stuttgart im Rahmen des EU-Schulfruchtprogramms, Mitarbeiter initiierte Sammelaktion von Sachspenden für die Flüchtlingsunterkunft in Stuttgart-Möhringen etc.
- **Leitsatz 10 Anspruchsgruppen**
Wir verfügen über eine enge Beziehung zu unseren Kunden, Projektpartnern aber auch innerhalb des Unternehmens, sprich unter den Mitarbeitern. Durch den regelmäßigen Austausch mit sämtlichen Stakeholdern und die offene Dialogkultur, erhält das Unternehmen sehr hilfreiches Feedback hinsichtlich seiner Handlungen. Wir sind davon überzeugt, dass Nachhaltige Unternehmensführung nur gewährleistet ist, wenn alle Anspruchsgruppen nicht nur gehört, sondern auch in die Entscheidungen des Unternehmens mit einbezogen werden. Auf diese Weise kann sich an der einen oder anderen Stelle zwar die Entscheidungsfindung etwas verzögern, allerdings werden die getroffenen Entscheidungen von allen Beteiligten getragen, was einen ungemainen Mehrwert im weiteren Implementationsprozess mit sich bringt. Das Unternehmen besitzt (noch) keine Homepage, auf der Zahlen und Daten über die GmbH offen und für jeden schnell ersichtlich dargestellt werden. Jedoch ist die Geschäftsleitung jederzeit bereit, diese Informationen im Rahmen persönlicher Anfragen und bilateraler Gespräche, darzulegen. In den kommenden Monaten wird zudem intensiv über einen offiziellen Webauftritt des Unternehmens diskutiert, um nicht nur das differenzierte Dienstleistungsportfolio, sondern auch die Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit sowie die Wertvorstellungen der GmbH zu präsentieren, um transparent darzustellen, dass wir andere Akteure nicht nur zum Thema Nachhaltigkeit beraten, sondern diese auch selbst leben und als Vorbild voran gehen möchten.
- **Leitsatz 12 Mitarbeiterwohlbefinden**
Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital in einem Unternehmen, da sie dessen Zukunftssicherung darstellen. Sie sollten daher seitens der Geschäftsführung entsprechend wertgeschätzt werden.

Diese Tatsache wird in unserem Unternehmen sehr ernst genommen: So bieten wir verschiedenste Weiterbildungsangebote (z.B. berufsbegleitende Studiengänge oder Schulungsmaßnahmen im Buchhaltungsbereich etc.) und flexible Arbeitszeiten bzw. auch Möglichkeiten zum Home Office. Die Organisationshierarchie ist sehr flach, Gespräche zwischen Mitarbeitern und der Geschäftsleitung auf Augenhöhe sind ausdrücklich erwünscht. Im Rahmen von Teamrunden und bilateralen Gesprächen, wird den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Äußerung von Fragen, Wünschen und Kritik gegeben. Da vor allem die Teamrunden aufgrund von Zeitmangel bislang sehr unregelmäßig stattfinden, den Mitarbeitern jedoch ein regelmäßiger Austausch zu aktuellen Aufträgen und innerbetrieblichen Entwicklungen sehr wichtig ist, möchten wir es schaffen, einen fixen Wochentag zu definieren, an dem wir eine ca. 30minütige Teamsitzung inkl. Anwesenheit der Geschäftsführung (sofern möglich) einführen.

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Unser WIN!-Projekt ist dem Bereich „Corporate Volunteering“ zuzuschreiben, was mit den Begriffen „betriebliche Freiwilligenprogramme“ oder „Förderung des Mitarbeiterengagements“ übersetzt wird. Das heißt, das Unternehmen setzt Humanressourcen für gemeinnützige Zwecke ein, die über das originäre Kerngeschäft hinausgehen.

Nach Absprache mit der Geschäftsleitung, ermöglicht die Kommunikationsbüro Ulmer GmbH Mitarbeiter/innen, sich ehrenamtlich bei dem gemeinnützigen Projekt Sonnenkinder Stuttgart e.V. (siehe www.sonnenkinder-stuttgart.de) zu engagieren. Sonnenkinder bietet Müttern und ihren Familien kostenfreie und schnelle Unterstützung. Je frühzeitiger nach der Geburt notwendige Hilfen für das neugeborene Baby, seine Eltern oder auch die Geschwister geleistet werden, umso wirksamer ist diese Leistung. Die Eltern erhalten Entlastung und Ermutigung auf dem gemeinsamen Weg mit ihrem Kind. Die Mütter werden in Stuttgarter Geburtskliniken aktiv angesprochen, ob Unterstützung benötigt wird. Das Hilfsangebot richtet sich dann jeweils speziell nach den Bedürfnissen der Betroffenen. Die unterstützenden Leistungen, die die Ehrenamtlichen hierbei erbringen sind bspw. Spaziergänge oder Beschäftigung mit dem Neugeborenen oder Geschwisterkindern, Hilfe bei Behördengängen oder der Integration in den Stadtteil etc.

Die Kommunikationsbüro Ulmer GmbH erhofft sich durch die Unterstützung des Projektes Stärkung und Weiterentwicklung der Unternehmenswerte und -kultur, aber auch eine persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter/innen.

Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Ein/e Mitarbeiter/in wird ausgewählt und wird wöchentlich zwei bis vier Stunden für die Unterstützung einer Patenfamilie aufwenden. Dieser Einsatz wird ihm/ihr als Arbeitszeit angerechnet. Eine rein finanzielle Unterstützung eines Projektes wollte das Unternehmen umgehen, jedoch sollen im Einzelfall finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für das Projekt Sonnenkinder geprüft werden.